



Jahresabschluss 2015 Geschäftsbericht

-

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

- Bilanz zum 31.12.2015
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
- Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2015
- Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2015

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen

	Geschäftsjahr 2015		Vorjahr 2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.132,00	3.965,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.647.370,47	3.320.484,15		
2. in Arbeit befindliche Aufträge	3.525,00	3.150,00		
3. fertige Erzeugnisse und Waren	8.840,70	1.659.736,17	0,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467.808,34		655.543,44	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 0,00 / VJ 432.930,87)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	120.580,17	588.388,51	51.526,92	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
	2.882.784,13	1.840.848,10		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93.091,10	23,80		
Summe AKTIVA	5.228.132,91	5.875.542,41		
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
	2.052.000,00	2.052.000,00		
II. Gewinnvortrag				
	1.076.183,16	1.290.505,96		
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag				
	1.028.437,56	4.156.620,72	-214.322,80	
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	250.145,06	0,00		
2. sonstige Rückstellungen	706.307,14	956.452,20	2.278.117,00	
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	175.000,00		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 0,00 / VJ 175.000,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.893,25		193.026,07	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 27.893,25 / VJ 193.026,07)				
3. sonstige Verbindlichkeiten	87.166,74	115.059,99	101.216,18	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 818,42 / VJ 377,73)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 87.166,74 / VJ 101.216,18)				
Summe PASSIVA	5.228.132,91	5.875.542,41		

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen

	Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.130.762,61	341.517,17
2. Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.673.113,68	1.063.443,44
3. Erhöhung (Verminderung) des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge	375,00	-4.005,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.031.368,27	10.820,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.840,70	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>140.878,41</u>	1.397.260,89
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	258.576,08	192.207,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>57.245,59</u>	40.077,42
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	412,18	585,96
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	129.724,52
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	341.766,98	304.813,14
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.926,79	2.553,80
Übertrag	723.280,45	-650.338,80

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen

	Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014
	EUR	EUR
Übertrag	723.280,45	-650.338,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>8.642,86</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	723.280,45	-658.981,66
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	203.368,57	-0,27
13. sonstige Steuern	4.915,45	2.721,82
14. Erträge aus Verlustübernahme	513.441,13	447.380,41
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>1.028.437,56</u>	<u>-214.322,80</u>

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Tübingen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im Jahr 2015 weiterhin positiv entwickelt und in Tübingen ist die Nachfrage nach Flächen nach wie vor hoch. Die Universitätsstadt Tübingen verzeichnete im Jahr 2015 zwar einen leichten Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen, im Jahr 2016 deutet sich allerdings wieder eine Erholung auf das Niveau der Vorjahre an.

Aus der gesamtwirtschaftlichen Lage sind daher keine negativen Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft abzuleiten. Insbesondere für den Geschäftsbereich Projektentwicklung ist die nach wie vor starke Grundstücksnachfrage im Stadtgebiet Tübingen für den weiteren Geschäftsverlauf maßgebend. So konnte im Jahr 2015 der Verkauf der Grundstücke am Foyer an vorwiegend Tübinger Unternehmer abgeschlossen werden.

2. Entwicklung der Geschäftsbereiche

2.1 Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung

Der Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung hatte im Jahr 2015 einen Fokus auf der Bestandspflege. Die Aktivitäten im Bereich Existenzgründerbetreuung wurden ausgeweitet sowie neue Themen für die Akteure in der Innenstadt lanciert. Die wichtigsten Handlungsfelder waren dabei:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen: u.a. inhaltliche Begleitung Vergabekommission neues Gewerbegebiet Gansäcker (Pfrondorf)
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt
- Marketing während und im Umfeld der Baustelle Eberhardsbrücke
- Existenzgründungsberatung: u.a. Angebot von Kompakt-Gründerseminaren in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Teilnahme an der Regionalen Gründermesse Neckar-Alb in Reutlingen und Mit-Veranstalter der Gründungsinitiative Tübingen (mit IHK und Handwerkskammer)
- Mitwirkung bei der Gesundheitsregion Reutlingen Tübingen Zollernalb e.V.
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Gewerbegebietsversammlung Hirschau
- Organisation von Informationsveranstaltungen zu den Innenstadt-Themen GQP/Business Improvement District sowie Online-Handelsplattform
- Unterstützung des Tigers Career Day des Career Service der Universität Tübingen als Maßnahme der Fachkräftewerbung
- Erstellung einer neuen Standortbroschüre für den Einsatz im Standortmarketing
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wie Anfragen von außen zum Standort zu beantworten oder die Homepage mit aktuellen News zu bestücken

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Diese Verträge wurden im Geschäftsjahr neu verhandelt und um drei weitere Jahre verlängert. Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- Das Schokoladenfestival „ChocolArt“,
- die Vermarktung des Umbrisch-Provenzalischen Markts,
- die Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts in der Haagasse,
- der Tübinger Einkaufsgutschein.

Zudem wurde zu Beginn des 2. Quartals 2015 die Projektleiterstelle Stadtmarketing & Tourismus besetzt. Die Funktion dieser Stelle umfasst die strategische und koordinierende Umsetzung der Inhalte der Tourismuskonzeption und von Teilen des Stadtmarketingkonzepts sowie die stärkere Einbindung der verschiedenen Akteure des Stadtmarketings und Tourismus. Erste Schwerpunkte dieser Stelle waren in 2015:

- Pauschalreisepaket „Tübinger Melange“
- Initiierung Prozess gemeinsamer Markenauftritt
- Planung Premiumspazierwege in Unterjesingen und Hirschau
- Anzeigenschaltungen in verschiedenen Reisemagazinen
- Regelmäßige Abstimmungstermine mit BVV und HGV
- Unterstützung des jährlichen Messeauftritts Tübingens auf der CMT
- Vertretung der Universitätsstadt Tübingen bei Regio Stuttgart Marketing sowie Schwäbische Alb Tourismus

2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung

In der Alten Weberei wurde im Laufe des Jahres 2015 am Bau der Oberflächen der Straßen und des Egeriaplatzes gearbeitet. Damit steht dieses Projekt kurz vor Fertigstellung. Im Jahr 2016 werden Restarbeiten durchgeführt und nach Inbetriebnahme des Quartiers wird gemeinsam mit den Nutzern diskutiert werden, wo noch Nachsteuerungen notwendig sind, wie beispielsweise weitere Poller, um Falschparken zu verhindern, die Aufstellung weiterer Fahrradständer, oder Ähnliches. Da bei der Herstellung der Erschließungsanlagen in den Vorjahren Nachträge notwendig geworden waren und für Straßenbauarbeiten im Bereich des Egeriaplatzes mit Altlasten zu rechnen war, wurden für die Fertigstellung der Straßen und Plätze in den letzten Jahren entsprechend hohe Rückstellungen gebildet. Erfreulicherweise trafen diese Risiken nicht ein, so dass in 2015 Rückstellungen in größerem Umfang aufgelöst werden konnten.

Beim Projekt Foyer konnten 2015 die Kaufverträge für die Baugruppe „Weißer Turm“ und das Projekt GWG/itdesign beurkundet werden. Aus diesen Grundstücksverkäufen und aus der Schlussrate für das Hotelgrundstück nahm die WIT gut zwei Millionen Euro ein.

Alle drei Hochbau-Projekte begannen 2015 mit dem Bau: Das Hotel ging im Januar voran, gefolgt im Juli von GWG/itdesign und im November 2015 begann der Weiße Turm mit dem Bau. Da die WIT in den Kaufverträgen die Übernahme von Kosten für die Entsorgung von belastetem Aushub und teilweise auch die Übernahme von Mehraufwand für die Gründung der Gebäude übernommen hatte, entstand in 2015 der dafür kalkulierte Aufwand. Erfreulicherweise konnten die dafür vorgesehenen Kosten alle eingehalten werden, teilweise konnte sogar günstiger abgerechnet werden. Da beim Foyer im Gegensatz zur Alten Weberei von der WIT keine Straßen hergestellt werden müssen, ist auch dieses Projekt weitgehend abgeschlossen. In 2016 werden noch geringe Aufwände zum Beispiel für das Installieren eines Löschwasserhydranten anfallen und Personalkosten, die für städtisches Personal erstattet werden müssen.

Die Versuche, für das Grundstück Schleifmühlenweg 86, auf dem sich früher das Kulturzentrum Zoo befand, eine Zwischennutzung zu organisieren haben auch 2015 leider nicht zum Erfolg geführt. Inzwischen hat der Aufsichtsrat beschlossen, das Gelände abzuräumen.

Am intensivsten war der Geschäftsbereich Grundstücksentwicklung im Jahr 2015 mit der Vermarktung von Grundstücken auf dem Güterbahnhof beschäftigt. Nachdem die WIT 2014 von der aurelis Real Estate GmbH & Co KG. beauftragt wurde, die Vermarktung von Grundstücken am Güterbahnhof für Baugruppen zu organisieren, fand im April 2015 die Auftaktveranstaltung für die Vermarktung der Grundstücke statt. Bis zum Abgabeschluss Ende Juli bewarben sich 51 Baugruppen und Bauträger. Über den Sommer fanden dann mit allen Bewerbern Gespräche statt und Ende September konnte eine Auswahlkommission für 13 Grundstücke Optionen vergeben. Erfreulicherweise haben sich in diesem Verfahren viele Baugruppen verpflichtet, auch geförderte Mietwohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein zu bauen. Um dies dauerhaft zu sichern, wurden mit diesen Baugruppen öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen und Dienstbarkeiten in die Grundbücher eingetragen. Ende 2016 wird auch dieses Projekt abgeschlossen sein. Die WIT erhält von aurelis ein Honorar für die angefallene Arbeit. Da städtisches Personal dafür eingesetzt wird, dessen Aufwand von der WIT erstattet wird, wird dieses Projekt finanziell weitgehend neutral sein.

3. Jahresergebnis und Entwicklung der Geschäftsbereiche

Für Zwecke der internen Steuerung werden im Wesentlichen die einzelnen wirtschaftlichen oder nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten der Gesellschaft betrachtet. Diese gliedern sich in die Bereiche Wirtschaftsförderung und Projektentwicklung. Der Bereich der direkten Wirtschaftsförderung betrifft die Durchführung von eigenen Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung, während die indirekte Wirtschaftsförderung in der reinen Zuschussfinanzierung von Maßnahmen Dritter zur Wirtschaftsförderung besteht. Soweit im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung ein Verlust eintritt, besteht eine gesellschaftsvertragliche Nachschusspflicht für die Stadt Tübingen als Gesellschafterin.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.028 T€ gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 214 T€ im Vorjahr erwirtschaftet. Das Ergebnis ist aus den im Geschäftsbereich Projektentwicklung resultierenden Aktivitäten entstanden, die sich über einen Horizont von mehreren Jahren je Projekt zyklisch entwickeln. Geringfügigen Fehlbeträgen bei den Projekten Zoo/ Kast & Schlecht und Güterbahnhof stehen Überschüsse aus den Projekten Foyer, Mühlenviertel und Alte Weberei gegenüber (Details im nächsten Kapitel).

3.1 Geschäftsbereich Projektentwicklung

Der für das Berichtsjahr im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ entstandene Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,2 Mio. € (VJ: Jahresfehlbetrag i.H.v. 191 T€) ergibt sich aus den Projekten Mühlenviertel (Überschuss ca. 26 T€), Alte Weberei (Überschuss ca. 995.000 T€), Foyer (Überschuss 300 T€) und Sonstiges (Fehlbetrag -89 T€).

Für das Projekt Mühlenviertel wurden letzte Rückstellungen aufgelöst, was zu einem Ertrag von ca. 26 T€ führt. In der Alten Weberei wurden 2013 Rückstellungen unter anderem für die Fertigstellung der Oberflächen der Straßen und Plätze gebildet. Von diesen wurden ca. 561.000 € verbraucht, weitere 982.000 € konnten aufgelöst werden (siehe auch 2.2).

Das Ergebnis des Projekts Foyer (ca. 300.000 T€) ergibt sich aus der Differenz von Erlösen aus Grundstücksverkäufen (ca. 2.086 T€) und Bestandsveränderungen (ca. 1.676 T€) einerseits zu Fremdleistungen (ca. -109 T€) und sonstigen Kosten (ca. 5 T€) andererseits.

Der Fehlbetrag von ca. -69 T€ für Sonstiges setzt sich zusammen aus Personalkosten, Versicherungen und Büro- und Verwaltungskosten.

3.2 Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von rund 513 T€ wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Die in den letzten Jahren von der Stadt zu viel bezahlten Zuschüsse für den Verlustausgleich, die mit den Verlustausgleichen der Folgejahre verrechnet wurden, konnten in 2015 auf ein Minimum reduziert werden. Wie hoch die Differenz zwischen städtischer Zuschusszahlung und Verlustausgleich letztlich ausfällt, hängt noch von der umsatzsteuerlichen Behandlung der Zuschüsse durch das Finanzamt ab (s. 9. und 11.).

4. Vermögenslage - Bilanz Aktiva

Das **Vorratsvermögen** der Gesellschaft wird zum Stichtag nur noch durch die Grundstücke Zoo und Kast & Schlecht gebildet, da die Grundstücke im Bereich Foyer alle in 2015 veräußert wurden. Es setzt sich zusammen aus den Anschaffungskosten der Grundstücke und den dazugehörigen Fremdleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich somit insgesamt eine Minderung des Vorratsvermögens um rund 1,664 Mio. € auf ca. 1,660 Mio. €.

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich verändert: Die verauslagten Kosten der Alten Weberei wurden um über 200 T€ vermindert. Die Forderung für den gestundeten Restkaufpreis des letzten Baugrundstücks in der Alten Weberei wird wegen der geringeren Restlaufzeit nun mit 456 T€ im Konto 1210.02 geführt, aus dem darauf folgenden Konto wurde es entfernt. Die Differenz in der Höhe der Forderung resultiert daraus, dass die letztes Jahr vorgenommene Abzinsung wegen der reduzierten Restlaufzeit rückgängig gemacht wurde. Zum Bilanzstichtag erhöhten sich die liquiden Mittel um ca. 1,042 Mio. € auf ca. 2,883 Mio. € (Vorjahr ca. 1,841 Mio. €).

5. Finanzlage - Bilanz Passiva

Die **Kapitalstruktur** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2015 folgendermaßen dar:

Das Stammkapital (gezeichnete Kapital) beträgt weiterhin 2,052 Mio. €, zuzüglich Gewinnvortrag aus den Vorjahren (1,076 Mio. €) und dem aktuellen Jahresüberschuss (1,028 Mio. €) ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 4,157 Mio. € (VJ: 3,128 Mio. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Berichtsjahr deutlich auf rund 706T€ (VJ 2,278 Mio. €) verringert. Dies begründet sich vor allem in der Auflösung der Rückstellung für Restarbeiten im Mühlenviertel in Höhe von 25 T€ und Verbrauch und Auflösung von Rückstellungen für die Alte Weberei auf 676 T€ für restliche Erschließungsarbeiten.

Am Bilanzstichtag standen noch **Verbindlichkeiten** in Höhe von 115 T€ aus (VJ: 469 T€). Diese bestehen vor allem gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen.

Die Gewinnvorträge beziehen sich vollständig auf den Geschäftsbereich Projektentwicklung und betragen zum Stichtag 01.01.2016 2.104.620,72 €. Die vorhandene Eigenkapitalausstattung erlaubt der Gesellschaft auch künftig einen Spielraum bei der Finanzierung der anstehenden Projekte.

6. Ertragslage

Der wesentliche Ertrag im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung besteht aus dem Zuschuss der Stadt Tübingen. Der Ertrag im Geschäftsbereich Projektentwicklung ist im Wesentlichen durch die Gewinne aus den Projekten Mühlenviertel und Alte Weberei entstanden.

7. Personalsituation

Im Jahr 2015 sind vier Geschäftsführer bestellt gewesen:

Herr Adam Fleischmann nebenamtlich für den Geschäftsbereich Projektentwicklung,

Herr Thorsten Flink hauptamtlich für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung,

Herr Wolfgang Kleinmann nebenamtlich für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung,

Herr Uwe Wulfrath nebenamtlich für den Geschäftsbereich Projektentwicklung.

Frau Selina Heinrich arbeitete Vollzeit für die GmbH und war für beide Geschäftsbereiche tätig. Im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung waren zudem Frau Katharina Ruoff als Vollzeitmitarbeiterin und Herr Manuel Märthesheimer als Ausbildungsstudent an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Fach „Wirtschaftsförderung“ tätig. Zudem begann Frau Manuela Feiler am 01.04.2015 im Bereich Stadtmarketing und Tourismus. Sowohl Fr. Heinrich als auch Fr. Ruoff sind im 2. Halbjahr 2015 in Mutterschutz sowie anschließende Elternzeit gegangen. Für beide Mitarbeiterinnen wurden Elternzeitvertretungen eingestellt: Fr. Heinrich wird von Herrn Hahn vertreten, Fr. Ruoff von Fr. Werkshage. Sowohl Fr. Ruoff als auch Fr. Heinrich planen nach der Elternzeit ihre Tätigkeit bei der WIT (ggf. in reduziertem Umfang) wieder aufzunehmen.

8. Ausblick für die Geschäftsjahre 2016 und 2017

Die Zusammenarbeit der WIT mit den Partnern HGV, Tübingen erleben GmbH und Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. wird weiter intensiviert, um mehr Besucher nach Tübingen zu locken. Zentraler Ansatzpunkt ist hierbei ein gemeinsamer Markenauftritt der Universitätsstadt Tübingen und ihrer Partner im Bereich des Stadtmarketings. Dabei wäre eine einheitliche Verwendung eines Corporate Designs sowohl nach außen für den Kunden als auch nach innen in der Zusammenarbeit ein starkes Zeichen. Daher wird die WIT in 2016 und 2017 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt in der Bearbeitung dieses Themenfeldes setzen. Unmittelbar daran anschließend sollte auch ein gemeinsamer oder zumindest aufeinander abgestimmter Webauftritt für das Thema Tourismus/Stadtmarketing erarbeitet werden.

Im Bereich Einzelhandelsförderung und Stadtmarketing wird in Kooperation mit dem HGV die Etablierung einer neuen Online-Plattform angestrebt. Dabei sollen die Angebote des Tübinger Einzelhandels im Internet deutlich sichtbarer und gebündelt werden. Den Einzelhändlern soll ein niedrigschwelliges Angebot für den Einstieg in den E-Commerce gemacht werden. In 2016 stehen die Sichtung von aktuellen marktgängigen technischen Lösungen und die Entscheidung für ein System an. Im Optimalfall kann schon mit der Akquise von Einzelhändlern für das Portal begonnen werden. Für das Folgejahr stünden dann der Launch und die Marketingbegleitung des Portals an. Die etablierten Veranstaltungsformate wie „Handeln mit Flair“, Gewerbegebietsversammlungen oder „Wirtschaft trifft Kommune“ sollen weitergeführt werden. Die Wirtschaftsförderung wird sich aktiv in den Prozess für den Zukunftsplan „Weststadt“ einbringen und für die Bereitstellung von Gewerbeflächen eintreten. Außerdem unterstützt die WIT bei gewerblichen Flächenentwicklungen, z.B. in Pfrondorf-Gansäcker

oder Hirschau-Rittweg West, indem sie die Bedarfe von Unternehmen mit den Planungsprozessen koordiniert. Letztlich ist die Auflage eines regelmäßigen, digitalen Newsletters der WIT mit aktuellen Informationen rund um den Standort Tübingen für die lokalen Betriebe geplant.

Die personelle Situation im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung ist durch die Elternzeit zweier Mitarbeiterinnen seit Sommer 2015 gekennzeichnet. Eine Rückkehr der beiden Mitarbeiterinnen ist geplant. Zudem zeichnet sich ab, dass die beiden nebenamtlichen Geschäftsführer der WIT Fleischmann und Kleinmann in 2016 in den Ruhestand eintreten werden. Eine Wiederbesetzung dieser nebenamtlichen Geschäftsführerpositionen ist vorerst nicht geplant. Jeweils ein Geschäftsführer pro Geschäftsbereich wird als momentan ausreichend eingeschätzt.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird 2016 und 2017 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich auf den Projekten Alte Weberei, Foyer und Güterbahnhof liegen. In der Alten Weberei soll in diesem Zeitraum die Herstellung der Oberflächen der Straßen und Plätze vollends abgeschlossen werden. Für das Grundstück Friedrichstraße 12 („Foyer“) sollen 2016 gemeinsam mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzern und in enger Abstimmung mit der Universitätsstadt Tübingen die baulichen und liegenschaftlichen Schnittstellen betreut werden. Für das Güterbahnhofsareal soll 2016 im Auftrag und auf Rechnung der aurelis Real Estate GmbH & Co KG der Vermarktungsprozess von Teilen des Mischgebiets an Baugemeinschaften abgeschlossen werden.

Nach Fertigstellung der Projekte Alte Weberei und Foyer wird der Geschäftsbereich Grundstücksentwicklung ab 2017 vorübergehend deutlicher weniger aktiv sein. Erst nach Ablauf der Nießbrauchszeit für Kast & Schlecht am 31.12.2021 kann über das Gelände Zoo/Kast & Schlecht verfügt werden. Zwei, drei Jahre vorher könnte mit einer Planung begonnen werden, ein Jahr vorher mit der Vermarktung. Die Geschäftsführung wird mit Unterstützung der Verwaltungsspitze der Stadt Tübingen, versuchen, weitere Grundstücke für eine Entwicklung aufzukaufen. Angesichts der Situation an den Finanzmärkten und der daraus resultierenden Flucht der Investoren in Immobilien ist es jedoch derzeit extrem schwierig, verkaufswillige Eigentümer zu finden, die bereit sind, ihre Grundstück zu einem realistischen Preis zu verkaufen.

9. Risiken

Im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung besteht das hauptsächliche Risiko darin, dass der jährliche Verlust nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe von der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen wird. Im Herbst 2014 hat die Gesellschaft einen fünfjährigen Zuwendungsbescheid der Universitätsstadt Tübingen von 2014 – 2018 über jährlich 500.000 € erhalten. Mit Änderungsbescheid vom 15.12.2015 wurde der Zuschuss für 2015 auf 600.000 € und für die Jahre 2016 bis 2018 auf 650.000 € erhöht. Für diese Zeit ist die grundlegende Finanzierung dieses Geschäftsbereiches gesichert.

Mit Schreiben vom 10.11.2015 hat das Finanzamt angekündigt, die städtischen Zuschusszahlungen neu und zwar als Leistungsentgelt zu bewerten, was eine Umsatzsteuerpflicht für diese Zahlungen auslösen würde. Betroffen wären die Steuerjahre ab 2012. Die Universitätsstadt Tübingen hat als Hauptgesellschafter der WIT eine Deckungsreserve für mögliche Steuernachzahlungen der WIT angelegt. Gegen entsprechende Steuerbescheide des Finanzamtes wird die WIT zunächst Einspruch einlegen. Eine Steuerexpertin, welche diese Einsprüche inhaltlich begründet, wurde eingeschaltet.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung sind die Projekte Alte Weberei und Foyer weitgehend abgeschlossen. Finanzielle Restrisiken bestehen für die Projekte Alte Weberei, Foyer und Güterbahnhof nicht mehr. Für das Projekt Zoo/Kast & Schlecht bestehen allgemeine Projektrisiken,

wie Unklarheiten bei der Vermarktbarkeit. Die Geschäftsführung wird den Aufsichtsrat laufend über die aktuellen Entwicklungen und damit auch über mögliche neue Risiken informieren.

10. Sicherstellung der Gesellschaft

Für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung wird auch im Jahr 2016 ein Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen an die Gesellschaft bezahlt werden. Durch die Eigenkapitalausstattung von insgesamt rund 4,157 Mio. € ist zudem die ausreichende Sicherung der Gesellschaft und Ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Projektentwicklung gewährleistet.

11. Nachtragsbericht

Ende Juni 2016 sind die Steuerbescheide des Finanzamtes für die Umsatzsteuer der Jahre 2012-2014 eingegangen. Diese sehen Steuernachzahlungen in Höhe von etwa 195.000 € im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung vor. Daraufhin hat die WIT fristgerecht Einspruch gegen diese Steuerbescheide eingelegt.

Tübingen, im Juli 2016
Die Geschäftsführer

Thorsten Flink

Uwe Wulfrath

Wolfgang Kleinmann

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Die nach § 266 HGB für die Bilanz vorgeschriebene Gliederung ist gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Posten „in Arbeit befindliche Aufträge“ erweitert.

Die nach § 275 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebene Gliederung ist gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Erhöhung/ Verminderung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge“ und „Erträge aus Verlustübernahme“ erweitert.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung - mit Ausnahme der Angaben nach § 251 HGB und § 42 GmbHG - ausgeübt.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

2. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00) wurden gemäß § 6 Abs.2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben, wobei aus Vereinfachungsgründen im Anlagenspiegel im Folgejahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wird.

3. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus den Anschaffungskosten der Grundstücke und den dazu gehörenden, direkt zuordenbaren, bezogenen Fremdleistungen zusammen.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt.

4. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

5. Rückstellungen

- Die Steuerrückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag noch nicht veranlagten Steuern.
- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

6. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

IV. Währungsumrechnung

Im Jahresabschluss sind keine Positionen enthalten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung gelautet haben.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagepiegel ersichtlich, ebenso die Abschreibung des Geschäftsjahres.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von Vermögensgegenständen wurden keine Fremdkapitalzinsen berücksichtigt.

In den ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 51.956,35 (VJ: EUR 0,00) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen zum Bilanzstichtag ist Vorsteuer in Höhe von 9.909,19 € enthalten. Die Vorsteuerbeträge sind aufgrund Rechnungstellung im Jahr 2016 erst in diesem Jahr abziehbar.

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlußstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Rückstellungsspiegel:

	Stand 01.01.2015	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2015
	€	€	€
Berufsgenossenschaft	516,00	(V) -516,00 (A) -0,00 +681,14	681,14
Standortbroschüre	5.000,00	(V) -5.000,00 (A) -0,00 +0,00	0,00
Aufsichtsratsvergütung	4.000,00	(V) -1.322,00 (A) -2.678,00 +0,00	0,00
Urlaubsrückstellung	5.601,00	(V) -5.601,00 (A) -0,00 +11.626,00	11.626,00
Jahresabschlußkosten	11.000,00	(V) -10.469,02 (A) -530,98 +11.000,00	11.000,00
Prüfungskosten Abschluß	7.000,00	(V) -6.044,40 (A) -955,60 +7.000,00	7.000,00
Aufwand veräußerte Fläche Mühlenviertel	25.000,00	(V) - 339,67 (A) -24.660,33 + 0,00	0,00
Aufwand veräußerte Fläche Alte Weberei	2.220.000,00	(V) -561.211,47 (A) -982.788,53 +0,00	676.000,00
Summe	2.278.117,00	(V) -590.503,56 (A) -1.011.613,44 +30.307,14	706.307,14

In den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 85.959,32 (VJ: EUR 78.898,45) enthalten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (2.130.762,61 €) verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Wirtschaftsförderung	41.889,30 €
Projektentwicklung	2.088.866,31 €

D. Sonstige Angaben

I. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Im Jahresabschluss wurden für 2015 6.044 € Honorar für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst.

II. Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

III. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

(1) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Fleischmann	Adam	Verwaltungswirt	einzelvertretungsbe- rechtigt

(2) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Wulfrath	Uwe	Architekt	einzelvertretungsbe- rechtigt

(3) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Flink	Thorsten	Wirtschaftsgeograph	einzelvertretungsbe- rechtigt

(4) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Kleinmann	Wolfgang	Finanzwirt	gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Proku- risten

Für Organmitglieder (Geschäftsführer) i.S. von § 285 Ziffer 9a HGB wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungen (Arbeitgebergesamtaufwand) von € 106.011 gewährt.

(5) Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus dem Vorsitzenden (zugleich Oberbürgermeister der Stadt Tübingen) und weiteren Mitgliedern besteht. Die Anzahl der weiteren Mitglieder entspricht der Anzahl des Planungsausschusses des Gemeinderats und einem durch den Beirat gewählten Mitglied. Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungen von € 1.753,00 gewährt.

Vorname Familienname	Ausgeübter Beruf
Susanne Bächer	Grafikerin
Dr. Ulrike Baumgärtner	Wissenschaftl. Assistentin
Ingrid Fischer seit 29.06.2015	Kaufmännische Angestellte
Heinrich Schmanns seit 05.10.2015	Diplom Biologe
Arthur Eberle	Geschäftsführer
Christoph Joachim	Fahrradhändler
Cornelia Szelenyi bis 5.10.2015	Pressereferentin
Gerhard Kehrer	Gärtnermeister
Dr. Albrecht Kühn bis 29.06.2015	Arzt
Hubert Wicker	Ministerialdirektor
Andrea Le Lan	Lehrerin
Boris Palmer (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Ismayil Arslan	Betriebsratsvorsitzender
Dr. Martin Sökler	Internist
Jürgen Steinhilber	Diplom Kaufmann
Ulf Siebert	Kaufmann / Gastronom
Gebhardt Höritzer	Dachdecker-und Klempnermeister
Anne Kreim	Selbständige Diplom-Ingenieurin (FH)
Gitta Rosenkranz	Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin

(6) Beirat

Die Gesellschaft hat einen 10-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.

Die Beiräte haben im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

IV. Arbeitnehmer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt (ohne Organmitglieder):

	Geschäftsjahr 2015 Anzahl	Vorjahr 2014 Anzahl
Angestellte	6	4
Aushilfen	0	0
Insgesamt	6	4

E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Bilanzergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

F. Anlagespiegel

	AHK historisch	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 01.01.2015	Abschreibungen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Werten	3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.212,00	1,00	1,00	0,00
Zwischensumme	3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.212,00	1,00	1,00	0,00
II. Sachanlagen									
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.559,51	579,18	0,00	0,00	0,00	12.006,69	4.132,00	3.965,00	412,18
Zwischensumme	15.559,51	579,18	0,00	0,00	0,00	12.006,69	4.132,00	3.965,00	412,18
Endsumme	18.772,51	579,18	0,00	0,00	0,00	15.218,69	4.133,00	3.966,00	412,18

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Geschäfte mit nahen Angehörigen

I. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, die für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Höhe der Verpflichtungen	davon gegen verbundene Unternehmen	Erläuterungen
	€	€	
Vereinbarung über Stadtmarketing	60.000,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2015
Geschäftsbesorgungsvertrag über das Stadtmarketing	35.000,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2015
Vereinbarung HGV über das Stadtmarketing	29.750,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2015

II. Geschäfte mit nahen Angehörigen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die nachfolgenden Verträge sind mit der Stadt Tübingen (Gesellschafterin) abgeschlossen.

Art des Geschäftes	Wert	Wesentlicher Inhalt
	T€	
Geschäftsbesorgungsvertrag	jährlich unterschiedlich je nach Aufwand	Regelung über die Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel

H. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichnen wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2015:

Tübingen, im Juli 2016

Thorsten Flink
Geschäftsführer

Uwe Wulfrath
Geschäftsführer

Wolfgang Kleinmann
Geschäftsführer

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

70. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (**Anlagen 1 bis 3**) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (**Anlage 4**) der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Tübingen unter dem Datum vom 22. September 2016 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

- 24 -

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

71. Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
72. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Reutlingen, den 22. September 2016



BERNHARD HOFFMANN GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl. – Kfm.
Bernhard Hoffmann
Wirtschaftsprüfer